

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 21. Mai 1924 bei täglich zweifacher Zustellung (bei Haus 1,50 Goldmark, Postbezugspreis für Monat Mai 2,50 Goldmark, Einzelnummer 10 Goldpfennig. Die Abgaben werden nach Goldmark berechnet: die einjährige 30, die zweijährige 55, die dreijährige 80 Goldmark, außerdem 20 Pf. für den Brief. Auslandsendung 150 Pf. außer 20 Pf. für den Brief. Übertragungsgebühr 10 Pf. Druck- und Anzeigen-Gebühr 10 Pf. für die Zeile. Druck- und Anzeigen-Gebühr 10 Pf. für die Zeile. Druck- und Anzeigen-Gebühr 10 Pf. für die Zeile.

Druckort: Neudorf-Verlag. Verleger: Carl Neudorf. Druck- und Anzeigen-Gebühr 10 Pf. für die Zeile.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Neudorf & Reichardt in Dresden. Döllschke-Straße 1068 Dresden.

## Das überhebliche Rußland.

### Die jüngste Note der Sowjet-Regierung beschäftigt das Reichskabinett.

Die Separatisten bereiten eine neue Aktion vor und suchen die Bergarbeiter an sich zu ziehen.

#### Der Eingang der russischen Note.

Berlin, 16. Mai. Die angekündigte Note der russischen Regierung über den Zwischenfall in der russischen Handelsvertretung in Berlin soll gestern in Berlin eingetroffen sein.

Eine weitere Meldung besagt, daß die umfangreiche Note der Sowjetregierung in russischer Sprache abgefaßt ist und kurzzeitig noch übertragen wird. Man nimmt an, daß sie die in Moskau Meldungen bereits angekündigten russischen Forderungen aus Anlaß der Zwischenfälle in der Handelsdelegation enthält. Die Reichsregierung selbst nimmt im übrigen an dem Verhalten der deutschen Vollausschüsse weiterhin den bekannten „Einschuldigungs“-Standpunkt ein. Wie es heißt, haben die Kommunisten zum Überflus inwischen die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses zur Besprechung der Vorgänge in der russischen Handelsdelegation beantragt.

#### Das Reichskabinett berät sich.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Berlin, 16. Mai. Das Reichskabinett trat heute vormittag 10 Uhr zusammen, um an der gestern überreichten russischen Note Stellung zu nehmen. Wie verlautet, ist die russische Note in einem energiegelassenen Ton gehalten, wie man ihn in diplomatischen Dokumenten allgem. nicht kennt. Gestern abend verließen die Kommunisten eine Demonstration vor dem Volkstheater, die aber nicht stattfand, weil die Polizei die Ansammlung zerstreute.

#### Deutschland gibt nach.

Die russische Handelsvertretung doch exterritorial. Rotterdam, 16. Mai. Die „Morning Post“ meldet aus Moskau: Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann hat nach einer offiziellen Mitteilung der Russischen Telegraphen-Agentur in seiner Entschuldigung an die Moskauer Regierung am Dienstag die Exterritorialität der russischen Handelsvertretung in Berlin anerkannt. Damit ist die Hauptforderung der Russen erfüllt und dem Konflikt zwischen Moskau und Berlin seine Schärfe genommen. Die „Morning Post“ fügt hinzu, in Moskau sei dieses schnelle Nachgeben Deutschlands nicht erwartet worden. Man bedauere die im Großen Sowjet gehaltenen deutschfeindlichen Reden.

Berlin, 16. Mai. Der Inhalt der gestern in Berlin eingetroffenen russischen Note ist fast ausschließlich in dem bereits bekannten, an die Grenze der Unerschämtheit streifenden Forderungen, wonach die Exterritorialität für die etwa acht-hundert Menschen umfassende russische „Handelsvertretung“ die Bestrafung der „schuldigen“ deutschen Beamten und die Entschädigung für den erlittenen „Schaden“ verlangt wird. So bedauerlich weit die Reichsregierung in ihrem Entgegenkommen bereits gegangen ist, auf die Forderung der Exterritorialität, die ihrer Natur gemäß immer nur ein Vorrecht für wenige leitende Persönlichkeiten bleiben muß, dürfte sie nicht eingehen. Welche Folgen daraus die Moskauer ziehen werde, die schon jetzt die ganze Angelegenheit kräftig zur Agitation gegen Deutschland benutzen, steht noch dahin. Der Wortlaut der Note dürfte kaum veröffentlicht werden, da die

darin angelegene freche Tonart in der Öffentlichkeit natürlicherweise böses Blut erregen würde, was die Reichsregierung anstreben um die Beilegungsmöglichkeiten nicht zu schmälern verhindern will.

Zur Beurteilung des Oberregierungsrats Weich wird mitgeteilt, daß dieser selbst erklärt habe, daß er die Schritte gegen die russische Handelsvertretung ohne vorherige Benachrichtigung seiner nächsten Vorgesetzten unternommen habe.

#### Oberregierungsrat Weich erhebt Beschwerde.

Die revolutionären Hunde im Sowjetgebäude. Berlin, 16. Mai. Der vom preussischen Innenminister wegen seines Eingreifens gegen die revolutionären Umtriebe in der russischen Handelsvertretung seines Amtes enthobene Chef der politischen Polizei, Oberregierungsrat Weich, hat gegen seine Suspendierung die Beschwerde beim Staatsministerium erhoben. Mit Dr. Weich sind acht Herren des Volkstheaterpräsidiums gemeldet worden. Die in der russischen Handelsvertretung beschlagnahmten Gegenstände waren: Sechs Riflen revolutionärer Konstruktion an die Reichswehr und Schutzpolizei, neun Riflen revolutionärer Konstruktion für die Arbeiterwehr, sowie ein vollständiges Magazin zur Fälschung von Stempeln, Dokumenten und Reisepässen.

#### Russische Hege gegen Deutschland.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Rotterdam, 16. Mai. Aus Riga wird der Reutersche Meldetext, daß die Protestkundgebungen gegen den deutsch-russischen Zwischenfall sich nicht nur in Moskau sondern in allen Großstädten fortsetzen. In Petersburg mußte die Polizei zur Bewachung des deutschen Konsulats aufgerufen werden. In Tiflis haben die Sowjets die Einreise für Deutsche gesperrt.

#### Rußland macht sich auch bei Polen unbeliebt.

(Durch Funkdruck.) Warschau, 16. Mai. Auf eine Note der Sowjet-Union an den polnischen Gesandten in Moskau, in der gegen die Unzulässigkeit der polnischen Regierung gegenüber den nationalen Minderheiten Einspruch erhoben wurde, hat die polnische Regierung dem Gesandten der Sowjet-Union in Warschau eine Antwortnote gegeben, in der sie erklärt, daß die Note der Sowjetregierung nicht als Grundlage für die Besprechung der erhobenen Ansprüche dienen könne. Die polnische Regierung betrachtet vielmehr die Note als einen Verlust, in die inneren Angelegenheiten des polnischen Staates einzugreifen, und erklärt, daß sie künftig die ungerechtfertigte und unethische Anklage des Artikels 7 des Rigaer Vertrages unbeantwortet lassen werde. (W. T. B.)

#### Gesandtenwechsel in Stockholm.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 15. Mai. Der bisherige Gesandte in Stockholm Rudolf Radolin ist zum Gesandten in Konstantinopel ernannt. An seiner Stelle bezieht sich der frühere Reichsminister v. v. Rosenbergs nach Stockholm. Gesandter Radolin ist 51. Lebensjahre, Reichsminister a. D. von Rosenbergs im 50.

## Der Wirtschaftskampf im Ruhrgebiet.

### Aussicht auf Beilegung des Konflikts.

Die Mut der Kommunisten.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 16. Mai. Von maßgebender Seite wird an den Verhandlungen im Bergbau mitgeteilt, daß die Besprechungen, die gestern um 7 Uhr abends abgebrochen wurden, heute vormittag wieder fortgesetzt wurden. Ueber das Ergebnis sieht sich zur Zeit nicht mehr lauen, als daß man hoffe, möglicherweise heute schon zu einem Abbruch zu kommen.

Die bisher verbreiteten Nachrichten über den Stand der Verhandlungen entsprechen nicht den Tatsachen. Insbesondere sei es unzutreffend, daß die Streitparteien durch einen Schiedspruch beendet würden, und daß dieser Schiedspruch, falls er von irgend einer Seite abgelehnt wird, für verbindlich erklärt werden soll. Damit wäre man ja nur an der Situation zurückgekehrt, die zu dem Streit geführt habe. Angesichts der auf beiden Seiten überaus schwierigen Materie könne es nur zu einer Vermehrung der Schwierigkeiten führen, wenn die umstrittenen Fragen schon durch die Presse gingen, noch ehe sie überhaupt erwähnt seien.

Im Ruhrgebiet erwartet man mit größter und begründeter Spannung das Ergebnis der Berliner Verhandlungen über die Beilegung des Streiks. Mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln versuchen indes die Kommunisten das Feuer zu löschen. Sie haben bereits eine großzügige Propaganda gegen den kommenden Schiedspruch eingeleitet. So haben sie überall Plakate angeheftet, in denen sie die Bergarbeiter auffordern, die Gewerkschaftsführer mit dem Gadenstiel zum Teufel zu jagen. Das kommunistische „Ruhredo“ in Essen spricht in einer vierseitigen Ueberschrift von den Gewerkschaftsführern als von Judas, die die Arbeiterführung verleiten. Ebenso wird die Reichsregierung mit den unfähigsten Ruchbeiden beschimpft.

### Kommunistischer Terror gegen Arbeitswillige

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 15. Mai. Aus dem Ruhrgebiet werden eine ganze Reihe von Mißhandlungen an Arbeitswilligen gemeldet, die Notstandsarbeiten verrichten. So verzeichnet das kommunistische „Ruhredo“ in Essen in aufsteigender Weise eine ganze Chronik solcher Zwischenfälle. Besonders heftige Zwischenfälle und Ausschreitungen spielten sich am Mittwoch in Karnap ab. Bei einem Maschinenleger wurde gegen 11 Uhr eine Handgranate in das Schlafkammer geworfen, durch deren Explosion glücklicherweise niemand verletzt wurde. Auf einen Schachtarbeiter wurden acht Vitrolenschüsse durch das Rückenfenster abgegeben, die durch einen glücklichen Zufall ebenfalls fehlgingen. Vier Arbeiter, die zur Arbeit gehen wollten, wurden von Streikenden abgefangen und furchtbar mißhandelt.

#### Schiedspruch für das mitteldeutsche Braunkohlenrevier.

Bei Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium über das mitteldeutsche Braunkohlenrevier sind durch Schiedspruch die bisherigen Löhne bis auf weiteres festgehalten.

#### Die Ruhrbergleute rufen englische Unterstützung an

(Durch Funkdruck.) Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung aus London hat der Führer der britischen Grubenarbeiter, Co. G., von dem Generalsekretär des Deutschen Bergarbeiterverbandes ein Telegramm erhalten, worin die britischen Bergarbeiter um Unterstützung der Ruhrbergleute ersucht werden. Die britischen Grubenarbeiter werden sich heute in einer Konferenz mit dieser Frage beschäftigen. Auch wird eine Deputation dem Minister des Innern die Angelegenheit unterbreiten.

#### Deutschnationale Kabinettspläne.

(Durch Funkdruck.)

Berlin, 16. Mai. Innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei findet ein lebhafter Gedankenaustausch über die Bildung einer Rechtsregierung statt. Ein Berliner Mittagsblatt will bereits wissen, daß das geplante deutschnationale Kabinett in seinen Hauptzügen bereits zusammengestellt ist. Der Reichsfinanzminister soll entweder dem Führer der Deutschnationalen Partei oder Waltraud anvertraut werden. Als Außenminister werde der ehemalige Gesandte in Genf v. d. Landen in Aussicht genommen. Ihm soll als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes der General v. Doffelt, der Schwiegerjahn des Großadmirals v. Tirpitz, beigegeben werden. Als Chef der Reichsfinanzlei ist der Abgeordnete v. Lindemann-Bildau vorgesehen. Das Reichsministerium soll entweder dem abgeordneten Schlangenscheidt oder Schiele zufallen.

Mit größter Vorliebe dürfte die Meldung aufgenommen sein, daß die Absicht bestehe, Dr. Stresemann zum Vorkämpfer dieser Regierung in Washington zu ernennen.

Dazu ist jedoch zu sagen, daß diese Angaben den Tatsachen zunächst noch etwas voraus sind. Es ist selbstverständlich, daß man sich innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei mit der Frage befaßt, welche Männer in der neuen Regierung vertreten sein sollen. Doch ist diese Angelegenheit noch sehr intim in der Natur und auch sehr in hohem Maße davon abhängig, welches Ergebnis die interfraktionellen Besprechungen zeitigen werden, das es schließlich ganz verfrüht ist, schon jetzt Kombinationen in die Welt zu setzen.

#### Der Beschluß der Deutschnationalen.

Berlin, 15. Mai. Der Beschluß der Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei gegen ein weiteres Amtieren des gegenwärtigen Kabinetts Marx, über dessen Inhalt wir bereits kurz berichteten, hat folgenden Wortlaut: Wir fordern, daß die gegenwärtige Reichsregierung entsprechend dem Anstich der Wahlen, der den veränderten politischen Willen des Volkes festgelegt hat, dem Reichspräsidenten alsbald ihren Rücktritt anbietet. Die gegenwärtige Regierung entbehrt jeglichen Rechtes, Deutschland in den Verhandlungen über das Sachverständigenaufträgen noch entscheidend zu vertreten. Wir erheben entschieden Einspruch dagegen, daß das Kabinett etwa die Gegenwärtige zur Durchführung des Gutachtens der Repts vorlegt oder auch nur in den vorbereitenden Verhandlungen den Organisationskomitee oder der Repts irgendwelche Erklärungen über den Standpunkt der deutschen Regierung abgibt oder abgeben läßt. Die Deutschnationale Volkspartei wird derartige Erklärungen nicht als für sich bindend anerkennen.

#### Englands Hoffnung auf die Deutschnationalen

London, 15. Mai. „Daily Chronicle“ schreibt: Die französische Regierung, die wahrheitslieblich gebildet werden wird, eröffnet weit hoffnungsvollere Aussichten. Ihr aufrichtiger Wunsch nach finanziellen Reformen bedeutet, daß sie ebenso wie Großbritannien deutsche Reparationen um ihrer selbst willen suchen müsse, und nicht als einen Vorwand von annexionspolitischen Eifersüchtlern. Auf diesem Wege sei der Damesbericht der anerkannte Wegweiser. Es sei ein großes, wenn auch leicht erklärliches Demut, daß zur selben Zeit, wo Frankreich eine Kammer wählte, die dem Frieden und der Regelung der zu lösenden Probleme günstig sei, die Wahlen in Deutschland einen starken Kurs nach rechts ergaben hätten. Doch mehren sich die Anzeichen, daß die Deutschnationalen nicht das Odium auf sich nehmen würden, die Abtötung über eine Verfassungsänderung zu benutzen, um den Damesbericht zum Scheitern zu bringen.

#### Parlamentarische Besprechungen der Mittelparteien.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 16. Mai. Am Reichstag traten heute vormittag die Führer der Parteien der Mitte, des Zentrum, der Volkspartei und der Demokraten, zu einer vertraulichen Besprechung über die schwebenden politischen Fragen zusammen. An der Besprechung nahmen auch der Reichsfinanzminister Marx, Außenminister Stresemann und Arbeitsminister Brauns teil. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß es sich hier in der Hauptsache um die Besprechung der Lage handelt, die durch den Beschluß der Volkspartei entstanden ist, von der Bildung einer „Fraktion der Mitte“ abzusehen.

#### Die Spaltung in der deutschen Industrie.

Erheblicher Zwang zur Industriellen-Vereinigung. (Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Berlin, 16. Mai. Der Deutschen Industriellen-Vereinigung, die den Kampf der Industrie gegen die Sachverständigenentscheidungen angenommen hat, haben sich bis Freitag früh 480 Industrielle des Reiches angeschlossen. Die Deutsche Industriellen-Vereinigung beschäftigt, in den nächsten Tagen die allgem. Aufsicht der öffentlichen Meinung anzunehmen über die wirtschaftlichen Folgen des Exportengraben.

Die Stellung der Deutschen Volkspartei bei der Regierungsbildung.

Berlin, 15. Mai. Nachdem die Volkspartei, auf deren Mitwirkung man gerechnet hatte, den Gedanken einer 'Reaktion der Mitte' zurückgelassen hat, bezieht man sich in den Kreisen der übrigen an diesem Plane beteiligten Parteien...

Nur Anlage der Regierungsbildung weist man in parlamentarischen Kreisen darauf hin, daß die Frage der Regierungsbildung selbst in der Resolution der Deutschen Volkspartei in positivem Sinne nur sehr allgemein behandelt worden sei.

An Zusammenhang hierzu ist auch eine Rede beachtenswert, die der Parteivorsitzende der Deutschen Volkspartei in Bayern und frühere Reichstagsabgeordnete General v. Schöck in München hielt.

Die Aufbesserung der Beamtengehälter.

Berlin, 16. Mai. Wie es heißt, ist damit zu rechnen, daß in der kommenden Woche zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Spitzenorganisationen der Beamten Verhandlungen über die anstehende Gehaltserhöhung beginnen werden.

Auch Dänemark rüffel noch nicht ab.

Rotterdam, 16. Mai. Wie die 'Times' aus Kopenhagen melden, ist der angekündigte Gegenschritt über die dänische Abnutzung im Rabinett auf Schwierigkeiten gestoßen.

Die internationale Reparations-Konferenz noch nicht spruchreif.

London, 16. Mai. Neueste erfährt, daß in aut unterrichteten Kreisen in London nichts über Fortschritte eines Belandens offizieller Verhandlungen in Paris zur Vereinbarung einer internationalen Konferenz über die Reparationsfrage bekannt ist.

Vor einer neuen Aktion der rheinischen Separatisten.

Ein Adler für die Bergarbeiter.

Mün., 16. Mai. Wie die 'Rheinische Zeitung' meldet, scheint eine neue Aktion der Separatisten in Rheinland-Westfalen bevorzustehen. Die Separatisten beschäftigen sich in der letzten Zeit wieder rege und unter dem Schutz der Besatzungsbehörden werden geheime Zusammenkünfte veranstaltet.

Separatistische Verräter vor dem Staatsgerichtshof.

Stuttgart, 15. Mai. Vor dem Süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes begann heute unter Vorsitz des Senatspräsidenten Medler die Verhandlung gegen acht Falger Separatisten, die beschuldigt sind, im Herbst und Winter 1923 einer Reihe von Personen, die einen Teil des Bundesgebietes vom Reich loslösen wollten, durch die Tat Mithilfe geleistet zu haben.

Tagung des sozialdemokratischen Parteiaususses.

Berlin, 16. Mai. Laut 'Vorwärts' tagte gestern der Parteiaususs der sozialdemokratischen Partei. Er gab seine Zustimmung zur Einberufung des sozialdemokratischen Parteitagess für den 1. Juni in Berlin.

Ein kommunistischer Delegiertentag.

Berlin, 16. Mai. Die kommunistische Parteitagung hatte für Dienstag eine Vertreterversammlung aus Deutschland nach Berlin berufen.

Noch immer keine Ruhe in Halle.

Halle, 16. Mai. Am Mittwoch abend ist es am Saaleufer zu Ausschreitungen eines Trupps Oilerkardisten gegen Strakenpassanten gekommen.

Was Deutschland die Besatzung kostet.

Genf, 16. Mai. Das 'Echo de Paris' meldet, daß die Kriegslahenkommission die Besatzungskosten für das 1. Vierteljahr 1924 mit 390 Millionen Goldfranken angesetzt hat.

wegung von Frankreich mit Geld unterstützt wurde. Jeder Separatist mußte das Plakatprogramm unterschreiben. Der Angeklagte Jett sagte aus, er sei erwerbslos und ohne Geldmittel gewesen und habe sich auf Karaten von Bekannten der Bewegung angeschlossen.

Der rheinische Separatismus hofft auf den Sieg der Welfen.

Eine pfälzische Warnung an die Hannoveraner. Ludwigshafen, 15. Mai. In der 'Pfälzischen Rundschau' ausgeführt: Nach wie vor launere der rheinische Separatismus darauf, sein Ziel verwirklichen zu können.

Deutsche Stammesbrüder im belgischen Heeresdienst.

Gianer Drahtbericht der 'Dresdner Nachrichten'. Paris, 16. Mai. Wie aus Brüssel gemeldet wird, werden in diesem Jahre zum ersten Male die militärpflichtigen jungen Männer aus Eupen und Malmédy zum belgischen Heeresdienst einberufen werden.

Die Mordaffäre im Tegeler Forst.

Berlin, 15. Mai. Die Ermittlungen zur Mordaffäre im Tegeler Forst haben zu weiteren Ergebnissen geführt. Durch die beschlagnahmte Korrespondenz ist festgestellt worden, daß sich der Mörder nach Ungarn begeben hat.

Amerika will japanrein bleiben.

Das Repräsentantenhaus nimmt das Einwanderungsgesetz an. Washington, 16. Mai. Das Repräsentantenhaus hat mit großer Mehrheit trotz des Vetos des Präsidenten das revidierte Einwanderungsgesetz angenommen.

Australien hebt das deutsche Einwanderungsverbot auf.

Melbourne, 16. Mai. Premierminister Bruce kündigte an, daß das Verbot der Einwanderung von Deutschen im Jahre 1925 erlöschen werde.

Cooldge gegen Gratifikationen für Kriegsteilnehmer.

Washington, 16. Mai. Präsident Coolidge hat gegen das Gesetz betr. Gratifikationen für Kriegsteilnehmer sein Veto eingesetzt.

Deutscher Abschluß auf Neujundländer Eisenerz.

St. Johns (Neufundland), 16. Mai. Beamte der British Empire Corporation teilen mit, daß ein Kontrakt mit Deutschland über 1 250 000 Tonnen Eisenerz unterzeichnet worden ist.

Kunst und Wissenschaft.

Wittellungen der Sächsischen Staatstheater. Dresden, Sonntag, 18. Mai. Der 'Freischütz' mit Rudolf Schmalnauer, Robert Hüffel, Charlotte Wolf (Aum erliten)...

Berona und Welt in Saene. - Abends 8 Uhr gelangt mit dem Wägen Oscar Wagner und Christel Mordean und in der Premierbesetzung: 'Der Hark v. Pappenheim' zur Aufführung.

dinge noch etwas sehr die persönliche Gestaltungskraft vermigte; ferner hörte man - namentlich im Klavierspiel - viel verschleppte Tempi und manch ungenauen Pedalgebrauch; auch die Auswahl der Stücke erschien vielfach nicht ganz richtig...

Derflisches und Sächsisches.

Nationaler Klub von Sachsen.

Am Mittwoch fand in Dresden die bedeutsame Gründung des Nationalen Klubs von Sachsen unter zahlreicher Beteiligung...

Abbau der Beherbergungssteuer.

Die Aufhebung der drückenden Beherbergungssteuer schreitet langsam, hoffentlich aber stetig fort. Wie in Domburg v. d. O. in Baden-Baden und Wiesbaden in beschränktem Umfang...

Gegen das Uniformverbot.

Der Bundestag des Deutschen Offizierbundes hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Uniformverbot beschäftigt und nachstehende Protestentscheidungen angenommen...

Der Deutsche Offizierbund hatte sich in diesem Jahre erneut mit verschiedenen Eingaben an die Reichsregierung gewandt, in denen er die endliche Aufhebung der Verordnung...

Der heute versammelte Bundestag des Deutschen Offizierbundes erhebt einstimmig für den gesamten deutschen Offizierstand allerhöchsten Einspruch gegen die Aufhebung...

Der Deutsche Offizierbund vernahm sich jedoch nicht nur gegen die Verschleppung, sondern lehnt eine gezielte Neuregelung überhaupt grundsätzlich ab, weil das Recht zum Tragen der Uniform den Offizieren ohne jede Beschränkung...

Sächsische Landeswohlfahrtslagung 1924.

Die sächsische Landeswohlfahrtslagung 1924 findet am 30. und 31. Mai in Leipzig statt. Als Verhandlungsgegenstände sind vorgesehen am 30. Mai: Die Neuordnung der Amtsvormundschaft...

iger Jahre, nachdem er an verschiedenen Hof- und Stadttheatern gewirkt hatte, nach der Reichshauptstadt und geriet in den Strudel des jungen Bühnennaturalismus, für dessen schauvielderische Gestaltung er sich mit besonderer Begabung einsetzte...

Das Darmstädter Schloss als Museum. Die Repräsentationsräume des Schlosses in Darmstadt, darunter auch der historische Weiße Saal, in dem vor der Revolution die Thronreden verlesen und die Landtage eröffnet wurden...

Stiftung für das Deutsche Museum in München. Der Deutschamerikaner Hugo Reisinger hatte dem Deutschen Museum 10.000 Dollar vermacht, die aber erst jetzt ausbezahlt wurden...

Deutscher Weltkongress in Toronto. Im August findet in Toronto ein internationaler Weltkongress statt, von dem die Deutschen offiziell ausgeschlossen werden.

Dresdner Nachrichten

Wer noch nicht Leser der zweimal täglich erscheinenden Dresdner Nachrichten ist, kann dieselben sofort bestellen...

mann Hardt-Grinna. Nähere Auskunft erteilt und Programme versendet das Landesamt für Wohlfahrtspflege (Arbeits- und Wohlfahrtsministerium) Dresden.

Die Forsten im Staatshaushalt.

Der neue Haushaltsplan sieht einen Verholungsplan von 20.000 Hektar zum Durchschnittspreis von 20 Goldmark für 1 Hektar vor.

In Verbindung mit dem Personalabbau sind bei der Staatsforstverwaltung einschneidende Organisationsänderungen vorgenommen worden. Die acht Bezirksforstmeisterstellen sind vom 1. April 1924 ab aufgelöst worden.

Allein für Maßnahmen gegen die Ranne und gegen die in ihrem Gefolge auftretende Barkenfähergefahr mußte ein Betrag von 150.000 Goldmark eingekehrt werden, da leider auch 1924 noch mit dem Auftreten der Ranne, namentlich in den Randgebieten der ursprünglichen Herde, zu rechnen ist.

Der Dresdner Berufsschulverein gegen die Einheitschule.

In der Sitzung vom 8. Mai wurde vom Verein nach dem Vortrag Oswalds „Die Berufsschule und das Problem der Einheitschule“ folgende Entschliessung einstimmig angenommen:

Der D. B. S. tritt aus sozialen und pädagogischen Gründen für den organisierten Aufbau des gesamten Volksschulwesens ein. Zu dem in Artikel 146, 1 aufgestellten Grundgedanken nämlich für diesen Aufbau die Mannigfaltigkeit der Berufsberufe maßgebend sei, muß sich die Berufsschullehrerschaft aus zwei Gründen ausdrücklich betonen.

Landwirtschaftliche Ausbildung der Reichswehrangehörigen.

Die Reichswehrangehörigen erhalten während ihrer Dienstzeit eine Schulung, die sie nach Ablauf ihrer zwölfjährigen Militärdienst für einen Zivilberuf tauglich machen soll. Eine von ihnen, die vor dem Dienstantritt ausschließlich oder vorwiegend in der Landwirtschaft tätig waren, sollen ihr möglichst erhalten bleiben.

Der Eintritt in die Heeresfachschule für Landwirtschaft erfolgt im 7. Dienstjahr. Der Unterricht hat das Ziel, diejenigen

Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten zu vermitteln, welche die Soldaten in den Stand setzen, sich als praktische Landwirte (Ziebler) oder Landwirtschaftsbeamte bei landwirtschaftlichen Körperstellen usw. neuen Lebensberuf zu schaffen.

Muttertag im Frauenheim (Moiernhospizial).

Der prächtige Park des Heimes hat sich in wälderfrisches Grün gehüllt und von allen Werten der Gegend ein zahlloser gefiederter Sänger. Plötzlich verkümmert das Jubelstern und ein Alpenpapa, der mit seiner besseren Hälfte in Gemeinlichkeit mit den süßigen Tönen eine der smaragdgrünen Wiesenflächen nach Winter abtrotzt, hebt plötzlich das Köpfchen, lauscht und schimpft dann über ungebildete Menschen, die das übliche Morgenkonzert rüchlichlos hören...

Großfeuer in Niederfeldzig.

In der vergangenen Nacht in der dritten Stunde ist das in Niederfeldzig an der Meider Straße gelegene große Industrienterminal von Sächsisch & Co., Spezialfabrik für Gewächshausbau, Heizanlagen, Eisenarbeiten, Dampfboiler und Imprägnierwerk sowie Konstruktionswerkstätten, von einem furchtbaren Schindelfeuer heimgesucht worden.

Die Feuerwehren des Ortes und der ganzen Umgegend waren zur Vörschleife erschienen. Auch von der Dresdner Berufsfeuerwehr war ein größeres Hilfsbataillon angefordert, das mit drei Motorpumpen in Täfelarbeit trat. Um 5 Uhr war die Hauptachse beseitigt. Es handelte sich darum, das Niederfeldzig an das größte Hebelhaus und die mit feuergefährlichen Stoffen angefüllten Gebäude zu verbinden.

Baden in der freien Elbe.

Die Kurhauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbthermenkur gibt bekannt: Auch im Jahre 1924 soll versuchsweise das Baden in der freien Elbe im Rahmen des Elbthermenkur Dresden wieder erlaubt werden.

Die in den Bekanntmachungen der Kurhauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 20. Juli 1923 und 26. Mai 1923 enthaltenen Bestimmungen werden in Erinnerung gebracht und ihre Einhaltung jedem in der freien Elbe Badenden zur Pflicht gemacht.

Shakespeare auf der Speisekarte.

Auf der Speisekarte der Shakespeare-Gesellschaft in Philadelphia lag kürzlich folgende Menükarte, die reich geschmückt mit Zitaten aus „A Midsummer Night's Dream“ war und den Gästen zur großen Erleuchtung diente:

- Königstinsuppe. „Wie heiß sie ist. Sie dampft.“ (Edelmann.)
Kuckern in der Schale. „Kannst du mir sagen, wie die Kuckler ihre Schale macht?“ (Rarr.)
Pastete auf Zitronensaft. „Ich bin Größeres, als mein dunkler Schein.“ (Rarr.)
Trikaffee auf englische Art. „Verdacht zur Karbonade ihrer Reine.“ (Rarr.)
Rattisoffeln. „Der Erde arme Kreatur.“ (Edgar.)
Weine: Schloß Johannisberger 1888er. Steinberger Kabinett 1892er. „Den beiden Schweigern schwur ich meine Liebe. Welche soll ich nehmen? Beide?“ (Edmund.)
Schneepfen. „Ortung der die braunen Kerle!“ (Rarr.)
Salat. „Ich will es plat und ülig haben!“ (Cornwall.)
Käseplatte. „Gewiß, unter zwanzigen ist eine Käse, die den nicht röche, der hint.“ (Rarr.)
Kaffee. „Das schlechteste nicht, wenn auch das letzte.“ (Rarr.)
Sigaretten. „Seht, hier kommt ein wandelndes Feuer.“ (Rarr.)

Serena.

Von Erich Eckenstein.

Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. (Nachdruck verboten.) (2. Fortsetzung.)

Ein schwerer Zufall hob die Brust der Greisin, die in letztem Nochein erharrte. Denn das Atmen wurde immer schwerer. Die Väter immer drückender, die Müdigkeit immer arößer. Nein, viel Zeit hatte sie nicht mehr. Warum nur die Ball heute nicht kam?  
„Welche Stunde ist es?“ fragte sie mühsam mit rauher, flüsternder Stimme. — „Zehn Uhr, Großmama.“ — „Schon? Es dümmert doch erst.“ — „Eben sind die Sonne auf, Großmama.“ — „Ziehst Du nicht — jetzt erreicht sie schon den Fulpenbaum!“  
Die Sonne? Die Kranke sah nichts davon. Was und duster erschien ihr alles ringsum. „Zieh nach dem Kalender, welchen Ida wir heute haben.“ — „Den vierten April.“ — „So? Am vierten April also?“  
Die Auhjahrjahre murrte es kaum verständlich. Dann schaute sie eine Weile, bis sie sich plötzlich mit harter Willensanstrengung aus dem Dämmerzustand aufrichtete. „Naut in die Garderobe, Serena, und hole die Ball. Sie soll gleich kommen. Ich habe mit ihr zu reden. Und wenn sie da ist, so laß uns allein.“  
Das junge Mädchen gehorchte. Die Sterbende blieb allein. Mit flatternden Äugen starrte sie zur Decke. Ja, es mußte sein. Einen anderen Ausweg fand sie nicht.  
Nach wenigen Minuten schon trat die alte Wärterin mit einem Schachtel, ihrem erdrottenen Gesicht einen harmlos unbedingten Ausdruck in ihnen, denn Serena hatte ihr unterweilen, bedend vor Schmerz und Aufregung, erzählt, wie es stand.  
„Nun, Gner Gnaden,“ begann sie freundlich, „was sind denn das für Sachen? Gner Gnaden haben schlecht geschlafen, sagte mir das gnädige Fräulein.“ — „Keine unnötigen Worte, Ball, wir haben nicht viel Zeit.“ Serena ach in den Garden.“  
Das junge Mädchen verschwand. — „So, und nun Ball, es geht zu Ende.“ — „Aber Gner Gnaden, wer wird denn so etwas denken?“ — „Nun, das Alter mit trübsinniger Stimme.“ — „Nur, ich fähle es. Und vorher habe ich Dir noch einiges aufzutragen. Ich danke Dir auch für alles, Du treue Seele. Ja, und nun geh auf dort in der dritten Ecke der Memmode liegt mein schwarzes Seidenkleid, in dem ich ein mal bei Dir vorgeteilt wurde. Ich habe es nie mehr getragen, denn ich will abgeben werden. Eine schwarze Spitzenkrawatte für den Kopf liegt daneben, auch handfärbige, und das Geld für ein handgemachtes Begräbnis.“

Ich habe feinerzeit meine großen Brillantohrringe dafür verkauft. Denn ich mag nicht einarbeiten werden wie eine Bettlerin...! Von meiner Garderobe und den Möbeln soll Serena sich nehmen, was sie mag. Das andere schenkt Dir. Es sind keine Sachen, Du weißt, was ich war in den vergangenen glänzenden Zeiten...  
Sie machte eine Pause. Das Atmen wurde immer schwerer. Die Gedanken verwirrten sich, kaum konnte sie die einzelnen festhalten. Die Ball schluderte leise in sich hinein.  
„Meine Bettstühle und Rosenkränze — verteilte als Andenken an die Bekannten — aber der lunnen Atwell ist nichts.“ — „Oh — und gerade sie hat sich am meisten um Gner Gnaden angenommen?“ — „Ja — mag sie nicht — seit sie den — den bürgerlichen Ingenieur abgeiratet — kein Standesgefühl — nein, ich — nicht — ja, und dann — wegen Serena.“ — „Gner Gnaden klangen sich zu sehr an! Das viele Reden.“ — „Ob — und gerade sie hat sich am meisten um Gner Gnaden angenommen?“ — „Ob — und gerade sie hat sich am meisten um Gner Gnaden angenommen?“ — „Ob — und gerade sie hat sich am meisten um Gner Gnaden angenommen?“  
Sie machte eine Pause. Der Kopf laut erschöpfte zurück, die Augen schloßen sich für einen Augenblick. Schwer und röhrend atmete die Kranke. Dann murrte sie kaum verständlich: „So — jetzt lauf zum Friseur, Ball — aber rasch.“  
„So! Ich nicht erst das gnädige Fräulein rufen, Gner Gnaden?“ — „Nein — später — erst den — Friseur.“  
Serena wanderte planlos durch den ausgedehnten Garten — immer so, daß sie den Pavillon im Auge behielt und ein Ruf von dort sie erreichen konnte. Sie konnte seinen Gedanken festhalten, nicht klar zu Ende denken. Wie ein Zismarm aufgeschreckter Vogel flatterte die Gedanken in ihrem Kopf über einem Meer von Trauer, das sie erfüllte. Es war ja nicht möglich, daß Gott ihr Großmama wirklich nahm! Was sollte sie denn antworten auf der Welt so allein, ohne einen einzigen Menschen, der sie lieb hatte? Und welchen Zweck sollte dann ihr Leben noch haben, wenn sie nicht mehr für Großmama sorgen und arbeiten durfte?  
Serena setzte sich auf eine Bank und starrte trübsinnig vor sich hin. Stumme, verzweifelte Gebete flogen in ihr auf, und die sie nur mühsam zurückdrängte. Es wäre ja eine solche Erleichterung gewesen, sich auszuweinen, aber sie fürchtete, Großmama konnte später ihr verweintes Gesicht bemerken und daraus beunruhigende Schlüsse auf ihren Krankheitszustand ziehen. So drängte sie die Tränen immer wieder gewaltsam zurück.

Sie ahnte nicht, daß die ganze Zeit über zwei Augen sie heimlich in bewunderndem Mitleid betrachteten und ihr Anblick in dem Träger derselben allerlei wunderliche Gedanken aufsteigen ließ. Serena konnte auf eine solche Vermutung um so weniger kommen, als sie sich völlig allein im Park glaubte. Es wohnte ja außer den Bediensteten im Schloß schon seit zwei Jahren niemand als sie und ihre Großmutter in Wartenegg, das von seinem Besitzer gemietet wurde, seit eben vor zwei Jahren seine Gemahlin dort plötzlich gestorben war.  
Serena wußte überhaupt so gut wie nichts über den Bankdirektor Herrlinger, seine Lebensverhältnisse und Familienverhältnisse. Kaum daß sie ihn in früheren Jahren manchmal von fern im Park erblickt hatte, wo er dann jedesmal, wenn er sie oder Frau Rudowitz bemerkte, fluchtgleich rasch verschwand. Denn die Freile hatte ihm keine Großmutter nie gedankt und stets verlegend merken lassen, daß sie keinerlei Verbindung mit den Schloßbewohnern wüünschte und in ihrem Pavillon ungestört bleiben wollte. Nur sie war Herrlinger immer der „Geldprob“ geblieben, denn sie es nicht verziehen konnte, daß er im Schloß ihrer Väter wohnte, während sie sich mit dem Gartenpavillon begnügen mußte. Das hinderte freilich nicht, daß sie gnädig annahm, was er ihr gelegentlich als kleine Aufmerksamkeit sandte: Tafellobb aus der Obst-ernte, ab und zu ein paar Hasen oder ein Stück Wild anlässlich der Jagden im Herbst, einen Hasen, wenn man schlachte usw. Sie nahm das einfach als schulden Tribut eines Tifersehenden gegen die letzte Trägerin eines vornehmen, alten Namens, dankte durch ein paar Zeilen und betrachtete die Sache damit als erledigt.  
Herrlinger merkte ganz gut, wie unpertinent sie mit ihm umsprang. Aber er war ein gutmütiger Mensch und dachte nur dazu. Die „alte Narrin“ tat ihm trotzdem leid und er ließ es darum bei den kleinen Aufmerksamkeiten bewenden...  
Er behag eine sehr schöne Frau, zwei reizende Töchter und einen Sohn. Als er Wartenegg kaufte, waren die Kinder noch klein und die Familie Herrlinger kam nur im Sommer und zu den Herbsttagen für kurze Zeit nach Wartenegg. Obwohl alles dort großzügig renoviert, vergrößert und mit modernem Komfort ausgestattet worden war, fanden es alle „langweilig zum Auswandern“ in Wartenegg. Man zog Modebäder und Reisen unbedingten vor. (Fortsetzung folgt.)

**Zuckerkrank?** Besten, erhalten Die Preise liste über gute Nährmittel und anderes von Dr. Fromm & Co., Köthchenbroda, Telephon 225. 8

Zwangsarbeit, Reichswasserleitung, städtische Wohnungspolizei (vgl. 14. und 15. und 16. Seite).  
Aur die Verhandlungen gegen die für das Baden in der freien Elbe erlassenen Bestimmungen werden — soweit nicht andere Strafverfügungen im Wege sind — mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Verteiler christliche Züge bei den Osterparaden. Für die Stadtbürger-Volksschulen wurden 30 Anhänger der christlichen und 15 Anhänger der weltlichen Schule gewählt. — In Sachsenburg erlangte die christliche Elternschaft erstmalig die Mehrheit mit 8 Zügen, während die weltliche mit 5 Zügen begnügt mußte. Am Vorabend war das Verhältnis gerade umgekehrt. — An der 2. Volksschule in Dresden-Völkersbühl, Bismarckstraße 2, stellt sich das Wahlergebnis wie folgt: Wahlberechtigte Eltern 214; abgegebene Stimmen 1302, davon für christliche Züge 819, für weltliche Züge 678, unglücklich 8 Stimmen. Wahlberechtigte: 70 Proz. gegen 72 Proz. im Jahre 1923. Mitben gewählt: 8 christliche, 7 weltliche Vertreter, gegen 6 christliche und 9 weltliche Vertreter im Jahre 1923. Die 2. Volksschule weist die größte Schularzahl aller Dresdner Volksschulen auf.

Einschreibung von Verkehrskarten und Verkehrsbehaltungen. Die Äuße der Schulverwaltung Sachsenfeld-Weißer-bergdorff hatten vom 1. Juni 1924 ab auf den Halbpunkten Oberlauterbach, Ziehmehlfeld, Ehrenfriedersdorf, Ruderbach (Ergold) und Wornedersdorf nicht mehr. Diese Verkehrsbehaltungen werden eingezogen. — Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der Halbpunkt Unterherold an der Schulverwaltung Weiskuhle-Elm für den Personenverkehr aufgehoben.

Jugerverkehr nach Gossens. Die Birnen- und Apfelbäume im unteren Elbtal stehen in voller Blütenpracht. Da am kommenden Sonntag wieder ein härterer Ausflugsverkehr zu erwarten ist, laßt die Eisenbahnverwaltung bei anhaltender Bitternaria in den Hauptverkehrszeiten Entlastungsmaßnahmen vornehmen: Auf die Dampfabfahrt ab Dresden-Obf. 1.12 und 1.12 Uhr bis Gossens sowie 2.10 Uhr bis Gossens; für die Dampfabfahrt ab Gossens 6.30 Uhr, ab Gossens 6.40, 7.07 und 7.20 Uhr nachmittags. Außerdem wird der in Gossens abfahrende 10.10 Uhr abfahrende Zug nach Dresden bereits ab Gossens (Abfahrt 10.20 Uhr) verkehren.

Ein patriotischer Abend vereinte am Donnerstag eine nach Hunderten zählende Menge deutschgläubiger Männer und Frauen in Dammers Hotel. Auf den beiderseitigen Generalproben trat Dr. Max Wilsdorf als Redner des Abends ein. Ein General hat abgelesen, ein Ehrenmitglied tritt für ihn ein — so begann der Sprechers. Was er aber in begeisterten Worten der Versammlung aus dem Munde, trug durchaus nicht das Gepräge eines „Erhabenen“ in omständigen Worten. Ausgehend von einem Worte Bismarcks, das dieser am 28. September 1879 in Betrieben bei einem Tischgespräch gesagt hat: „Nehmen Sie mir meinen Christenglauben, so nehmen Sie mir mein Vaterland“ — gelangte der Vortragende, wie der wahrhaft patriotisch gefasste Deutsche, d. h. der Deutsche, der den Welt und das Erbe unserer Väter hochhält, auch ein gottgläubiger, unverfälschter, nie verzerrter und nie verzerrter Mensch sein muß. Mit dem bloßen Schwärmen für Freiheit, noch dazu eine oft falsch verstandene Freiheit, befand man noch lange nicht die rechte Vaterlandsliebe, sondern erst dadurch, daß man vom freihändlerischen Standpunkt, der ausschließlich vor allem in den Ruf „Frei vom französischen Joch!“ ausginge, noch zwei andere Motive hinzunehmen zu dem barmherzigen Deutschen: „Nur Gott, Freiheit und Vaterland!“ Am Anschluß an die mit höchstem Beifall aufgenommenen Rede Dr. Wilsdorfs durchdrachte, von allen Anwesenden heftig angenommen und bejaht von der Rolle des 12. Reichwehrtages unter Ministerpräsident Brüning, das Deutschland nach dem Ende. Erst in vorgeschriebener Stunde begann sodann der Hauptteil des Programms: eine Wiederholung des patriotischen Sprechers von Georg Traugott: „Im Kampf und in der Not“, dem diesmal noch ein auf die Not unserer Zeit bezugnehmendes und zu energischem Handeln für den Aufstieg aus Schwermut und Gend ermunternder Gesang folgte, der inmitten eines von nationalgeföhrten Jugendlichen gebildeten lebenden Bildes vom Zweifeltler schmunzeln gesprochen wurde. Auch diesmal löste die von ebend demselben erfüllt Traugott'sche Dichtung, die wiederum der Zweifeltler unterhand und sehr wacker dargestellt wurde, heile Begeisterung und freudigen Beifall aus.

Der Volkswirtschaftliche Verband hält vom 24. bis 26. Mai seine 1. Bundesversammlung in Jizdau ab. Die evangelische Bevölkerung Sachsens, die vor wichtigen Entscheidung steht, soll dort ihre Macht beweisen. Prof. Schmidt spricht über die „Wiederentdeckung der Kirche“. Die Schulordnung hält Universitätsprofessor Dr. Dr. Mendtorff, Weisitz. Die Vorführung des „Vaterlands“ und die „Lehrjahre über kirchlichen Abwehrdienst“ von Biarrer Barthelemy, Weisitz, werden die Tagesarbeiten bereichern.

Freigeisproben. Der 31. Jahre alte frühere Eisenbahningenieur, jetzt Bauwart beim Verordnungsamt Weisitz, Max Heinrich Kleffner, war vom Schöffengericht daselbst wegen angeblicher Inzuchtverbrechen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, hatte aber dagegen Berufung einge-

legt. Die fünfte Strafkammer mußte sich jetzt als Berufungsinstanz mit dieser Angelegenheit befassen. Um den Sachverhalt zu klären, hatten eine große Anzahl Zeugen, zum Teil Beamte und Angehörige des Verordnungsamtes, Vorladung erhalten, deren Vernehmung viele Stunden Zeit in Anspruch nahm. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme kam das Berufungsgericht zu einer anderen Auffassung wie die Vorinstanz. Das Urteil des Schöffengerichts Weisitz wurde aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Die Meister-Zwangseinnahme. Nach der Meisterversammlung im Restaurant „Gans Zucht“ ab. Obermeister Peter begrüßte die zahlreich erschienenen und sehr besannt, daß Carl Krause, Naderberg, das Naderberg, C. H. H. das Naderberg und Paul Dämmel das Naderberg die Naderberg geleitet haben. Die Jubilare wurden durch die Junge mit Blumensträußen geehrt. Gustav Müller und Gustav Schramm haben ihre Meisterprüfung abgelegt. Die Meister-Zwangseinnahme wurden neu aufgenommen, Hugo Irmer und Albert Weller sind ebenfalls der Junge wieder beigetreten. Ein Beitrag wurde vor ebenen Ende freigesprochen. Obermeister Peter gab hierauf Bericht über die neu geschlossene Baugewerkschaft des Dresdner Handwerks. Er erinnerte die Kollegen, Gewerkschaften zu werden und dadurch beizutragen, daß dem Handwerker wieder Arbeit verschafft und geholfen wird, die schwere Wohnungsnot zu lindern. Der vom 100. Stadtmarkt in Dresden, Postbaumarkt, amehimate Weisitzer von 1924. Stadtmarkt in Dresden, Postbaumarkt, amehimate Weisitzer von 1924.

Der Elbflößerei „Sächsische Dampfer“ verankert am 9. Mai im Pflanzgarten. Der Elbflößerei „Sächsische Dampfer“ verankert am 9. Mai im Pflanzgarten. Der Elbflößerei „Sächsische Dampfer“ verankert am 9. Mai im Pflanzgarten. Der Elbflößerei „Sächsische Dampfer“ verankert am 9. Mai im Pflanzgarten.

Religionskommission im Großen Garten. Nächste Sitzung morgen, Sonnabend, nachm. 5 Uhr.

Religionskommission im Großen Garten. Nächste Sitzung morgen, Sonnabend, nachm. 5 Uhr.

Witterungsbericht der Landeswetterarte vom 16. Mai 7 Uhr morgens

zur Ruine geworden. Wahrscheinlich! Aber Bestimmtes wissen wir vorläufig auch hier nicht. In das Dunkel der Wüstung Salska (bei Wilsdruff) ist schon etwas mehr Licht gekommen, und zwar mit Hilfe der Annahmen. Die Wanderung durch das Zumpfen der „Struth“ war der beste Anschauungsunterricht über die Frage, warum der Ort, der noch 1313 zusammen mit G r u m b a ch genannt wird, zur Wüstung geworden ist: das Gelände war zu ungesund, mußte aufgegeben werden! Tak es Kranken gewiesen sind, die die Gegend besiedelt haben, wird durch eine Urkunde von 1186 bewiesen, durch die ein Streit Albrechts v. T a u b e n h e i m mit seinen fränkischen Untertanen zu Taubenheim und anderen Orten der Wilsdruffer Pflanz von Otto dem Reichen geschlichtet wird.

Die Kirchen des Gebietes scheinen uns auch mehr durch ihre Bauteile als durch Urkunden erzählen zu können. Der Altar der so prächtig in das Landschaftsbild hineingepaßten Kirche zu B u r h a r d i s w a l d e, etwa aus dem Jahre 1630, ist ein schönes Werk aussehender Renaissance. Seine Stützenkapitelle, die Paraden des heiligen Abendmahls, sind ganz hervorragende Kunstwerke. Aber ebenso wertvoll ist die Kanzel aus derselben Zeit — es wäre sehr zu bedauern, wenn sie verschwinden würde, da sich der Schauer in so leicht heilen läßt! Die gotischen Wandmalereien der Kirche haben stark gelitten. Wann? Wohin? Keine Urkunde meldet etwas davon. 1894 soll, so berichtet der Ortsgeistliche, der Plan bestanden haben, die Kirche „rein gotisch“ wiederherzustellen. Beim Anblick des Bauplans vor der Kirche kamen ganz eigene Gedanken! Schade, daß die Gotischen nicht schon früher schmachvollenden Unterricht auf der Universität gehabt haben — nicht nur Stillkunde!! — Der Kirche von W l a n t e n s t e i n wäre dann sicher der Altar eripiert geblieben. Reich stehen die Weichstücken für 18. Jahrhundert (Wilsdruff 1745) und die schmuckvollen Tage napoleonischer Herrschaft. Wie schwer hat die Gegend durch die vielen, vielen Durchmäher von Freund und Feind gelitten, schwerer als durch Stockländer. Tak der junge Richter als Adjutant Stellung — 1760 hatte dieser ihn, den schwedischen Almet, angehen — sich schon hier ansässig hat, dürfte nicht allgemein bekannt gewesen sein. Die Wanderung durch das „Sächsische Italien“ endete in Wilsdruff.

Der Verein in seinen Führern vom Sonntag zu großem Danke verpflichtet: den Herrn Dr. Brahm, Dr. Welschhorner, Oberlehrer Rühne, Lehrer Kämpf, den Ortsgeistlichen, nicht zu vergessen Herrn Eberharder aus Rittergut Wimbach, der Geschirre zur Verfügung gestellt hat, der aber auch erwünschten Einblick in seinen Arbeitsbereich gewährte. Wöchte die Polemik überall so wie hier gelöst werden — durch deutsche Arbeitskräfte. O. M.

Von Wilsdruff bis Wilsdruff. Eine Wanderung durch deutsches Kolonisationsgebiet. Am Sonntag von Halle unternahm der Dresdner besichtigstverein seinen ersten ostfälischen Studienausflug in die Wilsdruffer Gegend. Verschiedene Wege an dem gleichen Ziele: bewußtes Deutschland! Wer die Geschichte seines Volkes kennt, wird nicht zu denen gehören können, die ein Volkstedenmal schänden, oder das eines Volkes II., wie es in Leipzig gelehrt ist! Er wird, trotz allem, auf sein deutsches Vaterland stolz sein! Der Verein war bis Wilsdruff gefahren; in der Ferne sah man bald d e i n e i b; immer wieder hörte man den Namen der Schönderrae; Namen, die ein Stück glorreicher deutscher Geschichte verkörpern. Sie weisen ja auch in jene große Zeit der süddeutschen Kolonisation, die Vamprecht „die“ Wöhrat des deutschen Mittelalters genannt hat. Der deutsche Bauer, der christliche Pflöcher, sie konnten erst selten aus hier lassen, nachdem der deutsche Ritter die Bedingungen dazu geschaffen hatte. Nur ein starkes Volk kann kolonisieren, kann Kulturwerte schaffen! Nur ein starkes Volk hat Anspruch auf Weltung!

Nur einige Beispiele: Was ist's mit dem „Steinung“ in B u r h a r d i s w a l d e? Die Bauart, der Name lassen zwar vermuten, daß es in jene rauhe, kriegerische Zeit zurückweh. Aber Daten fehlen! Das Schloß W l a n t e n s t e i n ist früher nie vom Feinde berührt worden; die Herren von Wantenstein, die jetzt in der Gegend von Dresden sitzen, sind wahrscheinlich von hier abgewandert, haben das Schloß angezogen, um weiter im Osten in ärgeren Verhältnissen kolonisieren zu können; ihr Schloß hat in der Folgezeit der Gegend vielfach billige Bauwerke geliefert, ist also dadurch

Witterungsbericht der Landeswetterarte vom 16. Mai 7 Uhr morgens

Stationen	Temp. in 10m Höhe	Wind	Wetterverhältn.	Witterungsbeobacht.	Rel. Feuchtigkeit	Niederschlag	Wolken	Sichtweite	Höhe
Dresden	+10,50	0	überholt	wolkig	97	+17	1	+20	100
Waldenburg	+10,50	1	überholt	wolkig	97	+15	1	+21	100
Zwickau	+13,50	1	überholt	wolkig	97	—	1	—	100
Berlin	+22,50	SW	1	wolkig	97	+17	1	+20	100
Hamburg	+17,50	SW	1	wolkig	97	+15	1	+20	100
Stettin	+21,50	SW	1	wolkig	97	+13	1	+27	100
Danzig	+21,50	SW	1	wolkig	97	+16	1	+28	100
Wien	+19,50	SW	1	wolkig	97	+13	1	+27	100
Köln	+15,50	SW	1	wolkig	97	+13	1	+27	100
Magdeburg	+21,50	WNW	1	wolkig	97	+10	1	+31	100
Breslau	+22,50	SW	1	wolkig	97	+14	1	+27	100
Frankfurt a. M.	+18,50	SW	1	wolkig	97	+16	1	+30	100
München	+18,50	WSW	1	wolkig	97	+9	1	+28	100
Nürnberg	+14,50	WSW	1	wolkig	97	+10	1	+21	100

Dresden-B. Sonnenschein am 16. Mai; 12,0 Stunden. Thermometer am 7 Uhr in G. 12,0 Grad C.

Zufuhrdruckverteilung über Europa. Höher Druck über 755 Millimeter westliches und östliches Europa; Tiefdrucklinie Mittelmeer; Depression 755 Millimeter bei Island; Tiefdrucklinie 700 Millimeter deutsche Ostküste.

Wetterlage. Der Vorübergang einer Tiefdrucklinie rufte heute morgen am der deutschen Ostküste und in der Nähe des Thüringer Waldes Gewitter hervor, die voraussichtlich auch auf unser Gebiet überziehen werden. Anwohne dieser Gegend ist vorübergehend mit Regenfällen und Abkühlung zu rechnen. Anzeichen für eine länger dauernde Verschlechterung des Wetters sind jedoch heute noch nicht zu erkennen.

Wettervorhersage. Teillich aufziehende Gewitter; etwas Abkühlung; Winde aus westlichen Richtungen.

Witterungsüberblick über Sachsen. Witterungsbedingungen: wechsellösende Winde; Sicht 5 bis 10 Kilometer.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Stationen	Stand	Änderung	Stand	Änderung	Stand	Änderung	Stand	Änderung	Stand	Änderung
15. Mai	+10	+53	+30	+31	-10	+100	+9	+131	-15	
16. Mai	+2	+40	+35	+22	-14	+8	+80	+120	-34	

Zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Körperkräfte gebraucht man mit bestem Erfolg das wohlschmeckende, äußerst leicht verdauliche Nahr- und Kräftigungsmittel „H a e p a n“. Erhältlich Mohren-Apothek, Pirnaischer Platz, Annen-Apothek, Güterbahnhostraße. 8

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Börse vom 16. Mai.

Die Aufwärtsbewegung an der Dresdner Börse machte heute weitere Fortschritte. Auf der ganzen Linie trat eine ziemlich lebhaft...

Die Aktien waren ebenfalls leiser und nicht unbedeutlich erhöht. Die Aktien waren wenig gefragt, doch auf teilweise höherer...

Berliner Produktienbörsen vom 16. Mai. Die Haltung des Getreidemarktes blieb ruhig, selten aber doch...

Berliner Produktienpreise. Preise für Getreide und Mehlwaren für 100 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station...

Berliner Haus- und Großhandelspreise (nicht amtlich) für 50 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark: Weizen...

Die Leipziger Börse war bei Schluß der Redaktion noch nicht eingezogen.

Chemnitzer Börse vom 16. Mai. Die Börse (schloß die Woche in einer unruhigen und leichten Haltung. Auf allen Gebieten waren Kaufläufe auszuführen...

Chemnitzer Effektenbörsen vom 16. Mai 1924. (Das Geschäft) Table with columns for various stocks and their prices.

Berlin, 16. Mai. Edelmetalle: unanverändert. Berliner Metallmarkt vom 16. Mai. (Dresde sur) Ausstromen in Goldmark...

\* Ermäßigung der Reihgebühren der Verhandlung. Die Preuchelische Staatsbank (Seehandlung) hat den Banken gegenüber die Verbilligung...

Amtliche Berliner Kurse

Table of official Berlin exchange rates for various currencies and commodities as of May 16, 1924.

Der ausführliche Berliner Kurszettel folgt im Morgenblatt.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for various foreign currencies (Holland, Brüssel, etc.) as of May 16, 1924.

Berlin, 16. Mai. Oldenburger: Auszahlung Zuhälter 2,105 bis 2,135. Währungs 81,22-83,78. Hattomah... Riga 81,18-82,82...

Aus der Tätigkeit der Handelskammer

In einer Eingabe an den Deutschen Industrie- und Handelskammer und an das Reichsministerium für den Handel...

\* Antrag auf Neuverteilung der Geschäftsaufsicht. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat sich wegen einer Abänderung der Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht...

Steiger Autos ERICH KÜHNSCHERF GR. PLAUENSCHESTR. 19

Dresdner Börse vom 16. Mai 1924

Main table of Dresden stock exchange data for May 16, 1924, including various stock prices and market indices.

# Ausflugsorte und Sommerfrischen

**Spillergarten Blawitz** Jeden Sonntag Konzert. Kap. Hubert. Bei Gast Miller. Kino 1. Gart. Tel. 511. Bei Angelt. Woll. 1. Uchthof.

**Hotel Kurbad Blawitz** idealer Lage. Elegante Kabinen u. Fremdenzimmer. Täglich Konzert. Tel. 3202. 1102.

**Solape** Gläser. Gart. Vert. Verfügl. 1. 1924. Jed. Sonntag. Tel. 311. Bei Angelt. Woll. 1. Uchthof. Jeden Sonntag Konzert. Tel. 3202. 1102.

**Quilenhof** Kolowrat-Weh. Str. 1. Umfaltung der Straßenbahn. Schöne Aussicht. Tel. 511.

**Kolowrat-Söhle** Schön b. Schönbach. Die Fische aus Uchthof. 1. 1924. Tel. 511. Bei Angelt. Woll. 1. Uchthof.

**Kalkeller Kolowrat** Gute. bewährte Küche. Spezialitäten. Tel. 511.

**Burgberg Berg-Gasthaus** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Gasthof Ober-Rochwitz** Gr. Saal. u. 2. Saal. Tel. 511.

**Kalkeller Weiler Strich** Unter. Ang. Woll. 1. Uchthof. 7. 31.

**Kaufgarten** Böhmen. Angelt. Woll. 1. Uchthof. 7. 31.

**Brinz Friedrich August** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Café Schnöder** Schöne Aussicht. Tel. 511.

**„Trompeter“ Büblau** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Gasthof Weihg** Schöne Aussicht. Tel. 511.

**Eiberrasse** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Wachwitz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Johannisbad** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Gasthof Königs Weinberg** Schöne Aussicht. Tel. 511.

**Keppmühle** im romant. Ausb. Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**K Reizendorfer Mühle** die schönste Lage. Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Gl. Kubertus Kleinschachwitz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Kurbad Al.-Zschachwitz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Erbgericht Schönfeld** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Zum tiefen Grund, Klinggraben** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Erbgericht Graupa** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Erbgericht Liebenthal** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Lochmühle Liebenthaler Grund** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Erbgericht Lohmen** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Müllers Gasthof, Pirndersdorf** am Fuße der Schönher. Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Erbgericht Dittersbach** Fremdenzimmer. Kegelbahn. Tel. 75.

**Stolpen Solet Gold. Löwe** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Stolpen** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Altstadt Stolpen** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Albertshöhe Klöbche** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Bahnhofshotel Klöbche** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Al. u. gr. Gesellschafts Saal** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Weißes Röß Klöbche** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Seldemühle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Forellenschänke Langebrück** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Bahnhofshotel Langebrück** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Kurbad Langebrück** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**„Zum Pleiffler“** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Waldparkschänke „Zur Alm“ Sommerfrische** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**„Spizhaus“** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Schloß Hoflößnitz, Oberlößnitz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Kurbad Friedewald** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Ideler Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Reichenberg** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Dippelsdorf** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Kollibaude** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Albrechtshöhe** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Schlöbchenschänke** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Adams Gasthof** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Deutsches Haus** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Waldschänke** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof 3. Fortshaus** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Barkschänke** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Lochmühle-Waldrieden** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Wilhelmsburg** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Nachschöben** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Feiner Ball** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Niederwartha** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Wildberg** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Schleibschmühle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Hendelmühle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Klipphausen** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Bergschänke Gängerhöhe** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Friedensburg** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Nichern** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Goldene Söhle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Restaurant und Café Rundteil** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Luglurm-Restaurant** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Luglöhne Söhle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Auf zur guten Clara** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Leubnitzer Söhle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Bielacks Weinberg und Kaffee** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Gobrigau** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthaus Kaufritz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Katz** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Schönbach** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Nichern** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Goldene Söhle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Restaurant und Café Rundteil** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Luglurm-Restaurant** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Luglöhne Söhle** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Meißner Gaststätte** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.

**Gasthof Goppeln** Herrl. Ausb. Garten. Tel. 511.



**Hans Henschel**  
Nur solange Vorrat reicht

Baumwollkammstrumpf	v. 0.80 an
Starker Makostrumpf	1.75
Seldenflor	1.25
do. mit Naht	2.25
Kunstseide	2.10
Reine Wollstrümpfe	1.40
Herrnsocken	0.45
Schnupftosen	1.50
do.	1.40
do.	1.35
Elegante Florhändschuhe	1.50

Fehlerwaren bis 1/2 des obigen Preises

**Hans Henschel**  
Reichstraße 18 Uhlendorfstraße 31  
Reitbahnstr. 3 Reidebergstr. 3  
Für Wiederverkäufer: Reitbahnstr. 3. Tel. 1839.

**Gartenwirtschaften**  
Restaurationsgeschäft, massiv  
Tassen, Teiler, Bier-, Wein-, Likörgläser,  
Sollinger Stahlwaren, billig bei  
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstr. 5.

**10% Rabatt**  
Carstensen

gewähre ich während des Straßenbaus  
in der Pillniger Straße meinen Kunden,  
um ihnen für die Unbequemlichkeiten  
entgegen zu kommen, auf alle Artikel,  
ausgenommen Faden- u. Netto-Artikel.

**Spezialgeschäft**  
für Spitzes, Besätze, Knöpfe, Futter-  
stoffe, sowie sämtliche Artikel für  
die Damen- und Herren-Schneider.

**10% Rabatt**  
Pillnitzer Straße 5  
Geöffnet v. 1/8 - 1/7.

---

**Darlehen M. 50-100 000 gesucht**  
von gut lumbierter Akt.-Ges. gegen hohe Zinsen und gleichzeitiger  
Sicherstellung durch erhaltenden Industriekonzern, auf Wunsch  
gegen Abgabe einer beschlagnahme-  
freien Wohnung von 4 od. 5 Zimmern  
in mauerwerk geeigneter Lage im Städt. in Borsdorf Dresdens und  
evtl. auch von gewerblichen Räumen.  
Sich. Abgabe erbeten unter D. A. 46 an Rudolf Mosse, Dresden.

---

**Gespundete Bretter,**  
sollt. trocken, 3 cm von 1.2 Mm an, zu ver-  
kaufen. Mätschke, Collier Straße 10.

---

**Damentuch,**  
In Qual. m. Seidenglanz,  
2. eing. Kind, u. Kostüm-  
werk, billigt. Preis, bei  
Max Klemm, Sommerfeld, N.-L.

**Manchester**  
viele Käufer, Billigst. 5

**Prager Str. 22**  
Kirschstein  
Handarbeiten

**Wilsdruffer Str. 16**  
Jumper-Seide  
Grobe Linge 1.20.

**Wo?**  
werden alte und neue Möbel,  
Gartenmöb., Schlafzimm., Küch.,  
Täbe usw. prima weiß u. farbig  
lackiert, eich. Möbel umgebaut,  
nur bei Robert Andrich,  
Möbelindustrie, Pillniger Str. 26.  
Tel. 13389.

---

**Klubsessel**  
Fabrikpreise!  
Sächs. Klubsessel-Fabrik  
Hans M. Reichelt  
Dresden-A., Freiberger Straße 99,  
Fernspr. 15962.

---

**Echle Kappler**  
Schleibbüchlinge  
(goldbraun gefärbt) empfohlen als Spezialität  
Markert & Pehold,  
nur Seestraße 3.

**la Emalle-**  
geschirr  
(Kuchenbrot,  
Görlitz)

**Kahlenberg & Hofmann**  
Frauenstr. 5

---

**Leder-**  
Behleidung  
i. Sport und Mode lehrlich  
in feiner Qualität u. ver-  
hältn. sehr billig

**Bulge-Röhler**  
6 Landhausstr. 6

---

**Pianos**  
gute Klaviere  
auch gebrauchte  
preiswert  
Stems  
Fabrikler  
Lilienthal

Beroma, A. Robins, Dresden:  
Tel. 1. U. 2. U. 3. U. 4. U. 5. U.  
Dresden: für die Frauenstr. 5  
20. Steinbürger, Dresden,  
Das heutige Uhlendorf  
umlagert 6 Seiten